Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII

KONZEPT

Projekt Begegnung

1. Grundlagen der sozialen Gruppenarbeit

Die Grundlagen für das Konzept der Sozialen Gruppenarbeit beziehen sich auf die Methoden der Gruppenpädagogik. Die Gruppe selbst soll als Lern- und Erfahrungsort nutzbar gemacht werden.

Die praktische Gestaltung der Gruppenarbeit kann sich an verschiedenen gruppenpädagogischen Konzepten orientieren und ist immer auch unter Einbeziehung der jungen Menschen situations- und alltagsspezifisch orientiert.

Es geht weniger um die persönliche Vermittlung und Beratung Einzelner, sondern es wird vielmehr der gruppeninterne Kommunikationsprozess in den Vordergrund gestellt. Ziel des gruppenpädagogischen und präventiven Programms ist es, zum einen die soziale Selbstständigkeit des Einzelnen zu fördern, zum anderen die sozialen Notlagen über helfende und problemlösende Gruppenprozesse zu lindern und zu beseitigen.

Ein weiteres Ziel der Sozialen Gruppenarbeit ist es Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung hilfreich zu begleiten, damit sie lernen Konflikte konstruktiv auszutragen.

Die Soziale Gruppenarbeit soll den Teilnehmenden spezifische Möglichkeiten und Chancen bieten, individuell auf ihre Stärken und Fähigkeiten innerhalb einer Gruppe einzugehen, um diese zu unterstützen und zu fördern.

Die vorhandene Sozialkompetenz und die Ressourcen der Kinder sollen erweitert und gestärkt werden. Die Soziale Gruppenarbeit trägt dazu bei, Konflikte schneller zu lösen und negative Sozialstrukturen aufzubrechen. Die Arbeit begleitet und unterstütz in den Entwicklungsaufgaben der Kinder und Jugendlichen.

2. Gesetzliche Grundlage (§ 29 SGB VIII)

Diese Form der Jugendhilfe richtet sich an junge Menschen, die in ihrer bisherigen Sozialisation nicht genügend oder unzureichende Lernchancen wahrnehmen konnten. Die Teilnahme an Sozialer Gruppenarbeit soll Kindern und Jugendlichen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen. Sie soll auf der Grundlage eines gruppenpädagogischen Konzepts die Entwicklung durch soziales Lernen in der Gruppe fördern.

3. Zielgruppe

Die Zielgruppe ergibt sich aus den Adressat*innen der Hilfen zur Erziehung (§ 27 ff. SGB VIII) sowie den Bedarf des § 35 a SGB VIII. Die Zuweisung der Kinder und Jugendlichen zur sozialen Gruppenarbeit erfolgt durch das Jugendamt.

Die Zielgruppe, mit der wir zukünftig arbeiten, umfasst das Altersspektrum 6 Jahre bis 9 Jahre (Grundschulalter). Das Angebot wird in unseren Räumlichkeiten in der Brenkhäuserstr. 5 in Höxter stattfinden. Die räumliche Nähe zu den örtlichen Grundschulen bietet eine gute Basis und schnelle Erreichbarkeit. Grundsätzlich ist die soziale Gruppe ein kreisweites Angebot, d.h. Kindern aus der Kreisstadt sowie den umliegenden Ortschaften wird eine Teilnahme ermöglicht. Um die Teilnahme am Gruppenangebot im ländlichen Raum zu ermöglichen, wird ein Fahrdienst zur Abholung sowie zur Rückbringung angeboten. Die Fachkräfte, die die soziale Gruppe durchführen, werden ebenfalls die Fahrdienste der Kinder übernehmen.

Die Gruppengröße beschränkt sich auf maximal 8 Kinder. Die Teilnahme soll Kindern ermöglicht werden, die beispielsweise von folgenden Indikatoren oder Verhaltensweisen begleitet werden:

- unaufmerksames und impulsives Verhalten
- keine gegenseitige Akzeptanz und Respekt
- Entwicklungsschwierigkeiten
- aggressives oder depressives Verhalten
- fehlende Bereitschaft, sich in eine Gruppe zu integrieren und sich an Regeln zu orientieren und sie einzuhalten
- fehlende Unterstützung im Sozialisationsbereich, keine verbindliche und kontinuierliche Unterstützungsangebot annehmen und leben können
- die alternativen Verhaltensmuster für verändertes Sozialverhalten benötigen
- wenig eigenen Selbstwert und Selbstbewusstsein
- Gruppendynamik und Rollenfindung aushalten lernen müssen
- Konzentrations- und Ausdauer fallen sehr schwer
- Geringe Aggressions– und Frustrationstoleranz

4. Zielsetzung

Soziale Gruppenarbeit soll über gemeinsame Erlebnisse und das soziale Lernen in der Gruppe Verhaltensänderungen bewirken, die die positive Entwicklung fördert, sowie eine Entlastung für die Kinder bewirkt. Eine ganzheitliche Förderung wird dabei angestrebt.

Das Aufarbeiten der persönlichen Stolpersteine sowie die intensive Reflexion des Verhaltens in der Gruppe stehen hier im Vordergrund. Die Gruppenmitglieder werden befähigt, sich offen mit Problemen auseinanderzusetzen und ihre Konflikte auf konstruktive Weise zu lösen. Angemessene Konfliktlösestrategien werden gemeinsam erarbeitet, erprobt und vertieft. Die Kinder werden dazu befähigt, eventuelle Stolpersteine und Problematiken eigenständig zu erkennen und zu bewältigen, indem sie eigene Ressourcen erkennen und nutzen... ganz nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe.

Die Dynamik in der Gruppe bietet die Auseinandersetzung der Kinder im Umgang mit anderen Gruppenmitgliedern.

Die positiven Erfahrungen innerhalb der Gruppe beeinflussen das Verhalten jedes Einzelnen. Beziehungen werden aufgebaut und vertieft, das Selbstvertrauen und das Vertrauen in Andere wird entwickelt, weiterentwickelt und verstärkt. Gegenseitiger Respekt und Akzeptanz nehmen einen hohen Stellenwert ein. Kinder werden für ihre eigenen Bedürfnisse und Wünsche sensibilisiert und lernen diese anderen gegenüber angemessen zu vertreten.

Durch die soziale Gruppenarbeit erwerben die Teilnehmenden beispielsweise

- die Fähigkeit, die eigenen Gefühle richtig wahrzunehmen und zu benennen
- die Fähigkeit, die eigenen Gefühle zu regulieren
- die Fähigkeit, eigene Stärke und Schwächen zu erkennen und alltäglichen Herausforderungen mit Selbstvertrauen und Optimismus zu begegnen
- die Fähigkeit, die Sichtweise anderer Personen wahrzunehmen
- die Fähigkeit, sich anderen zuzuwenden und ihnen zu zeigen, dass sie verstanden, werden
- die Fähigkeit, Gespräche zu initiieren und aufrechtzuerhalten und eigene Gedanken und Gefühle verbal und nonverbal auszudrücken
- die Fähigkeit, mit anderen zusammen zu arbeiten
- die Fähigkeit, in einem Konflikt alle Sichtweisen zu berücksichtigen, um zu einer für alle Beteiligten zufriedenstellenden Lösung zu kommen
- die Fähigkeit, Nein zu sagen und sich nicht unter Druck setzen zu lassen

Die Gruppenarbeit soll den Teilnehmenden helfen, soziale Verhaltensweisen zu erlernen, wie z.B. Empathie, Konfliktfähigkeit und Zusammenarbeit. Durch Gruppenprozesse und -erlebnisse sollen die Kinder ihr Selbstvertrauen stärken und ihre eigenen Stärken und Grenzen besser erkennen.

Die Soziale Gruppenarbeit kann Kindern dabei helfen, mit Schwierigkeiten im Umgang mit anderen, persönlichen Problemen oder auch schulischen Herausforderungen besser umzugehen. Die Fachkräfte planen und bieten verschiedene Aktivitäten und Projekte an, die auf die Bedürfnisse und Interessen der Gruppenmitglieder zugeschnitten sind. Die Fachkräfte begleiten die Gruppe in den verschiedenen Phasen ihrer Entwicklung, unterstützen die Teilnehmenden bei der Konfliktlösung und fördern ein positives Gruppengefühl.

Neben Lerninhalten wie beispielsweise die Förderung von Kritikfähigkeit, das Erlernen von angemessenen Konfliktverhalten oder das bewusste Wahrnehmen verschiedenen Standpunkte, Rollen und Positionen soll das Lernen innerhalb der Gruppe in der unmittelbar stattfindenden Interaktion im Vordergrund stehen. Die Lerninhalte werden je nach Gruppenthematiken und individuellen Schwerpunkten festgelegt. Thematisch wird die Soziale Gruppe offen gehalten (keine thematische Schwerpunktbindung), sodass eine individuelle Förderung, Stärkung und Unterstützung der Kinder möglich wird.

Entsprechend dem Entwicklungsstand der Kinder, und unter Beachtung der individuellen Bedürfnisse, kann eine Bearbeitung der Problemlage in der gegenwärtigen Situation stattfinden. Durch das „lebendige“ Lernen im unmittelbaren Miteinander sollen, neben der Vermittlung kognitiver Inhalte, Möglichkeiten einer Erprobung geschaffen werden.

Aktuelle Inhalte, die durch die Dynamik der Gruppenarbeit anfallen, wie

- vorhandene Beziehungsstrukturen,
- Machtverhältnisse,
- Abhängigkeiten,
- Rivalitäten oder Sympathien

sollen aufgegriffen werden.

Aus den Erfahrungen des Gruppengeschehens und anhand von Rückmeldungen aller Prozessbeteiligten wird eine Einschätzung hinsichtlich des eigenen Verhaltens gewonnen und mit Hilfe spezifischer Gruppeninterventionen eine Verbesserung der persönlichen und sozialen Fähigkeiten erreicht.

6. Durchführung / Struktur der sozialen Gruppenarbeit

Die Gruppentermine weisen durchgehend eine gleiche Struktur auf. Sie werden grundsätzlich in 6 Phasen unterteilt:

1. Einleitungsphase
2. Regelphase
3. Ruhephase & Entspannungsphase
4. Arbeitsphase
5. Abschlussphase
6. Ausklang/Verabschiedung

7. Methoden/Aufgaben

Die Wahl der Methode hängt von den Zielen der sozialen Gruppenarbeit, den Bedürfnissen der Teilnehmenden und den Rahmenbedingungen ab. Es ist wichtig, dass die Methoden an die jeweilige Zielgruppe und deren Alter angepasst werden. Es gibt unterschiedliche Methoden, die für die soziale Gruppenarbeit zur Anwendung kommen, diese sind beispielsweise die

Themenorientierte Methoden:

Diese Methoden konzentrieren sich auf die Bearbeitung spezifischer Themen oder Probleme innerhalb der Gruppe. Dazu gehören z.B. Übungen zur Konfliktbewältigung, zum Umgang mit Kritik, zur Förderung der sozialen Kommunikation oder zur Auseinandersetzung mit Werten und Normen.

Aktionsorientierte Methoden:

Diese Methoden beinhalten praktische Aktivitäten und gemeinsame Erlebnisse, die die Gruppendynamik fördern. Dazu gehören beispielsweise Ausflüge oder auch sportliche und kulturelle Aktivitäten.

Gruppendynamische Ansätze:

Hierbei werden gruppendynamische Prozesse genutzt, um das Verhalten und die Interaktionen innerhalb der Gruppe zu verstehen und zu beeinflussen. Dies kann beispielsweise durch die Analyse von Rollenverteilungen, Machtstrukturen oder Kommunikationsmustern geschehen.

Rollenspiele und Simulationen:

Diese Methoden ermöglichen es den Teilnehmenden, verschiedene soziale Situationen zu üben und neue Verhaltensweisen auszuprobieren.

Reflexionsphasen:
Nach themen- oder aktionsorientierten Einheiten ist es wichtig, Raum für Reflexion zu schaffen, um das Gelernte zu verarbeiten und in den Alltag zu integrieren.

Ruhephasen:
Um eventuell Gruppendynamiken zu beruhigen und Erlebtes zu vertiefen sind Ruhephasen sinnvoll. Damit die Motivation der Teilnehmenden während des gesamten Zeitraumes der sozialen Gruppe aufrechterhalten werden kann, spielt die Auswahl und Vielfalt der Methoden und Gesprächstechniken – zur Vermittlung von Inhalten – eine entscheidende Rolle. Die Aufgaben sind so konzipiert, dass die Kinder durch z.B. Verhaltensübungen und Rollenspiele aktiviert werden.

8. Elternarbeit

Parallel zur Sozialen Gruppenarbeit mit den Kindern und Jugendlichen sollten die pädagogischen Fachkräfte das soziale Umfeld der Kinder und Jugendlichen miteinbeziehen. Dazu ist es notwendig Kontakt zu den Personensorgeberechtigten herzustellen. Grundsätzlich sind die Eltern an der Hilfeplanung zur Sozialen Gruppenarbeit über das Hilfeplanverfahren involviert. Zum Start des Gruppenangebotes wird ein Kennenlernen aller Beteiligten stattfinden (Kinder, Elternhaus, Fachkräfte). Im Verlauf der Hilfe gibt es kurzweilige Austauschgespräche mit den Personensorgeberechtigten. In Abhängigkeit der Sachlage, sowie in Absprache mit dem ASD, kann es fallspezifisch notwendig sein, die Intensität der Elternarbeit anzupassen.

9. Personal

Die Durchführung der Sozialen Gruppenarbeit in Form von Beratungs, – und Betreuungsleistungen werden durch sozialpädagogische Fachkräfte durchgeführt. Unser Angebot wird von einer weiblichen und männlichen Fachkraft im Tandem durchgeführt. Die Einbindung von Hilfskräften ist möglich. Grundsätzlich besteht in der Projekt Begegnung gGmbH das Angebot, die Ressourcen der Mitarbeitenden an Fort- und Weiterbildungen zu nutzen, und den Kindern das Fachwissen der

Kolleg*innen zur Verfügung zu stellen. So können beispielsweise Elemente eines Anti-Gewalt-Training, erlebnispädagogische Angebote, Media-Training oder mittelalterliches Handwerk als thematische Gruppeninhalte angeboten werden. Grundsätzlich verfügen die Fachkräfte über ein großes Netzwerk an Kooperationen, welches den Kindern im Rahmen der sozialen Gruppenarbeit zur Verfügung gestellt wird.

10. Rahmenbedingungen

- Die Soziale Gruppenarbeit findet im Nachmittagsbereich in den Räumlichkeiten der Projekt Begegnung gGmbH (Brenkhäuserstr.5, 3767 Höxter) in der Kernstadt Höxter statt
- die Gruppenarbeit wird wöchentlich im Umfang von 3 Zeitstunden angeboten
- Die Gruppengröße liegt bei maximal 8 Teilnehmenden
- Die Altersstruktur der Gruppe umfasst das Grundschulalter (6 Jahre – bis 9 Jahre)
- Es wird ein Fahrdienst für die Teilnehmenden geben. Die Abrechnung des Fahrdienstes erfolgt separat

Die durchschnittliche Maßnahmendauer der sozialen Gruppe wird 12 Monate betragen und ist somit längerfristig angelegt. Gestartet wird mit einer festen Gruppe, die grundsätzlich die komplette Maßnahmendauer bestehen bleibt. Die Nachbesetzung möglicher freiwerdender Plätze ist aber innerhalb der 12 Monate möglich.

11. Finanzierung

Gemäß § 29 SGB VIII gehört sie Soziale Gruppenarbeit zu dem Katalog der Hilfen zur Erziehung. Aus diesem Grunde wird zur Finanzierung die jeweils gültige Leistungs – und Entgeltvereinbarung nach § 77 SBG VIII über den Fachleistungsstundensatz der Sozialen Gruppenarbeit gem. § 29 SGB VIII zu Grunde gelegt.

Stand: Entwurf 28.08.2025

Leben.

Gestalten.

Projekt Begegnung gGmbH
Brenkhäuserstr. 5
37671 Höxter
Telefon: 05531/706-3003
c.winter@projekt-begegnung.de
www.projekt-begegnung.de

Projekt Begegnung